Regierungsratsbeschluss vom 25. März 2025

Unterstützungsbetrag aus dem Swisslos-Fonds Basel-Stadt, Spielfilm «Provinzhauptstadt» von Damiàn Dlaboha (Luzern), Produktionsfirma Milan Film AG (Basel) **P250347**

1. Der Regierungsrat bewilligt der Produktionsfirma Milan Film AG (Basel) für das Spielfilmprojekt «Provinzhauptstadt» von Damiàn Dlaboha (Luzern) einen Beitrag aus dem Swisslos-Fonds Basel-Stadt in der Höhe von Fr. 333'000.

Begründung

Der Regierungsrat hat für das Spielfilmprojekt «Provinzhauptstadt» von Damiàn Dlaboha, das die Produktionsfirma Milan Film AG (Basel) produziert, einen Beitrag aus dem Swisslos-Fonds Basel-Stadt in der Höhe von 333'000 Franken bewilligt. Dabei handelt es sich um ein Schwerpunkt-Projekt gemäss den §§ 2 und 5 der Verordnung über die Verwendung von Geldern aus dem Swisslos-Fonds des Kantons Basel-Stadt vom 19. August 2014. Das Projekt entspricht den Zielsetzungen der Ausschreibung für Filmproduktionen und wurde von einer unabhängigen Fachjury positiv evaluiert.

Das Drehbuch basiert auf dem bekannten Roman «Provinzhauptstadt» des Schriftstellers Béla Rothenbühler. Der Film spielt im sommerlichen Luzern 2018. Der 28-jährige Thomas geniesst mit seinen WG-Mitbewohnenden das unbeschwerte Leben während der Fussball-Weltmeisterschaft. Zwischen Konzertbesuchen, Buvetten-Abenden und Public Viewings erlebt er eine leidenschaftliche Sommerromanze mit Chantal. Diese erwidert jedoch seine Gefühle nicht und verliebt sich in seinen Freund Brazzo. Verzweifelt begibt sich Thomas auf eine Reise nach Dänemark, wo er entdeckt, dass seine emotionalen Höhen und Tiefen in direkter Verbindung mit den sportlichen Leistungen des Fussballers Thomas Müller stehen. Als er die Parallelen zwischen seinem Leben und den Ergebnissen des Nationalspielers immer weiterverfolgt, verfällt er zunehmend in Angstzustände. Schliesslich will er den Fussballer treffen, doch seine Freunde holen ihn ab und bringen ihn in die Psychiatrie, wo er lernt, dass er sein Leben nicht von den Ergebnissen des Fussballs abhängig machen sollte.

STAATS-KANZLEI BASEL-STADT